

# PLAYBILL

CABARET DES GRAUENS

DAS CABARET DES GRAUENS PRÄSENTIERT DEN KOMÖDIENKLASSIKER VON

NEIL SIMON

## EIN SELTSAMES PAAR

REGIE: STEFAN C. LIMBRUNNER

MIT PATRICK BRENNER, ANDREA REINBACHER,

JANINA DÖTTERL, HANK HÖFELLNER,

SASCHA CIRIC & STEFAN C. LIMBRUNNER

**PREMIERE: 15.9.**

WEITERE AUFFÜHRUNGEN: 16.9. / 17.9. / 22.9.

23.9. / 24.9. / 29.9. / 30.9. / 1.10. / 2.10.



Die Titelseite dieser Pressemappe ist, gemäß dem Motto der Aufführung „Little Broadway in Burghausen City“ bis ins kleinste Detail einer Broadway Playbill nachgestaltet.

Was ist die Playbill?

Playbill heißen die von einem zentralen Verlag gedruckten Einheitsprogrammhefte der 40 Theater des „Big White Way“, die ein identisches Rahmendesign haben.

*„Wer unter uns hat nicht irgendwann in seinem Leben Wohnraum mit einem anderen Menschen geteilt? Es spielte keine Rolle ob man einander mochte oder nicht.*

*Der stumme Ärger wurde schließlich hörbar, wenn der Eine darüber klagte, dass der Andere in der Küche pfiiff, und meistens immer dieselbe schrille Melodie, oder der Andere die Kontrolle über die Fernbedienung beanspruchte, und die ganze Nacht durch im 60 Sekunden Rhythmus durch 100 Sender zappte.*

*Wer hat nicht den schieren Hass auf die Essgeräusche seines Mitbewohners erlebt? Das Stück repräsentierte Jeden auf der Welt, einschließlich, stelle ich mir vor, Astronauten die wochenlang im All ausharren.“*

NEIL SIMON



## ES SPIELEN :

**Murray O'Murray** *Hank Höfeller*

**Roy** *Andrea Reinbacher*

**Speed** *Janina Dötterl*

**Vinnie** *Sascha Ciric*

**Oscar Madison** *Stefan C. Limbrunner*

**Felix Ungar** *Patrick Brenner*

**Gwendolyn Taube** *Andrea Reinbacher*

**Cecily Taube** *Janina Dötterl*

*Regie* **Stefan C. Limbrunner**

*Technik & Fotos* **Robert Banfic**

*Produktion* **Cabaret des Grauens**

*Plakatdesign* **Wolfgang Dorfner**

*Dauer etwa 120 Minuten*

*Pause nach dem ersten Akt*

# EIN SELTSAMES PAAR

Ab 15. SEPTEMBER 2016 wird Burghausen zu "Little Broadway" und das Cabaret des Grauens zur Showbühne mit der Premiere von NEIL SIMON'S "EIN SELTSAMES PAAR" ....

Eine brütend heiße Sommernacht. Oscar Madisons Apartment. Eine 8-Zimmer-Wohnung am Riverside Drive, New York City, zwischen der 80. und 90. Straße. Die fünf Freunde Vinnie, Roy, Speed, der geschiedene Oscar und der

Cop Murray frönen ihrer üblichen feucht – fröhlichen Pokerrunde.

Nur ein Stuhl bleibt leer: Der pedantische Ordnungsfanatiker Felix fehlt unerklärlicherweise. Nach einem Telefonanruf geraten die Freunde in Panik - sie erfahren dass der hochneurotische Felix von seiner Frau vor die Tür gesetzt worden ist. Kurze Zeit später taucht er tatsächlich auf, denn, wie Oscar scharf schließt: „Wenn man sich umbringen will, wo tut man das am besten? ... Bei seinen Freunden!“

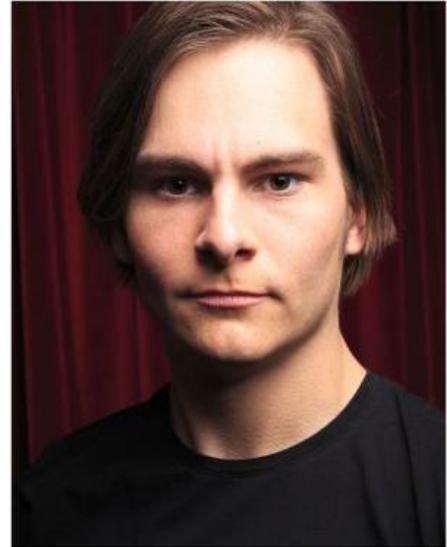
Neil Simons  
komödiantisches  
Meisterwerk *Ein seltsames Paar (The Odd Couple)*, dessen  
brillanter  
Situationskomik und  
maschinengewehrartig  
abgefeuerten  
Dialogwitz man sich  
unmöglich entziehen  
kann, und das wie alle  
Werke Simons in  
genialer Weise in die  
Untiefen menschlicher  
Schwächen blickt, wurde  
1965 am New Yorker  
Broadway uraufgeführt.



Die temporeiche Inszenierung von Stefan C. Limbrunner, gespielt von einem handverlesenen Profi Ensemble, will den Stoff aller Behäbigkeit schlechtgemachten Boulevardtheaters entreißen und ihn wieder mit der Schärfe, dem Witz, dem Schwung eben jener berühmten Uraufführung erstehen lassen, als die rasant – komische Achterbahnfahrt turbulenter Verwicklungen, als die er ursprünglich geschrieben war.

## PATRICK BRENNER – FELIX UNGAR

Da er schon immer eine große Leidenschaft zum Komödiantischen hatte, zog es den in Trostberg am 14. August 1989 gebürtigen Schauspieler Patrick Brenner nach seinem 2009 abgeschlossenen Abitur in das nicht allzu weit entfernte Burghausen an die Athanor Akademie für darstellende Kunst. Dort studierte er von 2010 – 2014. Schauspiel und Regie, konnte sich jedoch bereits während des Studiums beruflich betätigen, unter Anderem in dem kleinen Burghauser Theater „Cabaret des Grauens“. Zum März 2014 schloss Patrick Brenner sein Schauspiel-Studium mit Bestwertung ab. Im Sommer 2014 gab er sein Debüt als professioneller Schauspieler, nämlich die



Rolle eines indianisch angehauchten Heilpraktikers in der bayerischen Komödie „Mit Schwund muasst rechnen“ unter der Regie von Winfried Frey an der „Sollner Kultbühne“, die die Nachfolge der berühmten Iberl Bühne in München Solln antrat. Danach führte ihn sein Weg wieder zurück in das inzwischen sehr vertraute Burghausen, wo er erneut mit den Kollegen vom „Cabaret des Grauens“ zusammenarbeiten konnte.

Im Herbst 2015 erhielt er dann ein Engagement an das im November 2015 eröffnete „Chiemgau Theater“ in Traunstein. Dort spielte er zusammen mit dem Gründer des Theaters, Maximilian Berger, die Komödie „Shakespeares sämtliche Werke – leicht gekürzt“. Aufgrund der vielversprechenden Zusammenarbeit arbeitete er seit März 2016 hauptsächlich im Traunsteiner Chiemgau Theater, und als jenes im Mai 2016 eine Neuorganisation und Umbenennung in „Kulturhaus Chiemgau“ erfuhr, war er bereits in jeder Produktion (u.a. „Alles Liebe“ von René Heinersdorff und „Dr. Jekyll und Mr Hyde“ nach R.L. Stevenson) vertreten. Zuletzt spielte er dort „Die Nacht kurz vor den Wäldern“, ein faszinierendes Monodrama von Bernard-Marie Koltès. Zudem erhielt er die Gelegenheit als Sprecher bei der konzertanten Uraufführung der Kammeroper „Cuchulinn“ von Patrick Pföß mitzuwirken, zusammen mit dem international renommierten Countertenor Nicholas Spanos. Aktuell gründet Brenner mit einigen Kollegen die freie Theatertruppe „Chiemgau Theater Ensemble“, die ausgehend von ihrer festen Spielstätte in Grabenstätt am Chiemsee ihre Produktionen weiteren Spielstätten in der Region anbieten wird. Zusätzlich ist er in der Spielzeit 2016/17 weiterhin in zahlreichen Produktionen des Cabarets des Grauens in Burghausen zu sehen, aktuell in „Ein seltsames Paar“ von Neil Simon unter der Regie von Stefan C. Limbrunner.

## STEFAN C. LIMBRUNNER - OSCAR MADISON / REGIE

Er nahm nach Abitur und Zivildienst ein Semester Unterricht am Münchner Schauspielstudio, und studierte im Anschluss Schauspiel an der Athanor Akademie für Darstellende Kunst.

In den folgenden Jahren spielte er in zahlreichen verschiedenen Theaterproduktionen in Deutschland, Österreich und Südtirol.

Er schrieb die Kurzfilme "Return To Sender" (R. Schmid) und "Blick ins Dunkel". Seit 2006 schreibt er auch Theaterstücke darunter "Der Gutachter", "2 ehrenwerte Herren" und "Lovecraft".



Für den ORF Oberösterreich verfasste er die Hörspiele "Mann ohne Gewissen" (2006/7) und "Colins Reise" (2007/8). Seine Stücke wurden in München, Innsbruck, Kassel und Burghausen gespielt. Limbrunner trat darüber hinaus in szenischen Lesungen im gesamten südbayerischen Raum auf. Nach der freiberuflichen Tätigkeit als Schauspieler und Autor, sowie als freier Schauspiellehrer, wurde er 2008 als Dozent für Rollenfach und Filmgeschichte an einer renommierten bayerischen Schauspielschule berufen, wo er bis 2016 exklusiv lehrte.

Seit 2012 sitzt Limbrunner in der hochkarätigen Fachjury des renommierten "REC 'N' PLAY" Kurzfilmfestivals in Innsbruck. Er führt gelegentlich Theaterregie, so bei "Der Gutachter (2006)", "Die Zofen (2009)", "Traumland" (2009), dem Publikums- und Kritikererfolg "Gambit" (2010/11), "Educating Rita" (2011), "Lovecraft" (2012), "Richard III." (2013) oder zuletzt das Gerichts-drama „Das Urteil von Perugia“ das weltweit erstmals den Justizskandal um Amanda Knox einem Theaterpublikum präsentierte.

Limbrunner ist Preisträger des Stipendiums zur Förderung junger Künstler der Stadt Straubing und des Kurzgeschichtenpreises der Stadt Burghausen. Sein Hörspiel "Colins Reise" wurde vom ORF für das Hörspiel des Jahres 2008 nominiert.

## **BERNHARD HÖFELLNER - MURRAY O'MURRAY**



Jahrgang 1975, kam 1998 über die Amateurbühne ANTHA aus Altötting mit dem Theater in Kontakt. Bereits 2000 führte er dann das erste Mal Regie. Es folgten seither mehr als dreißig Regiearbeiten vorrangig für das Cabaret des Grauens und diverse Bühnen im Bayerisch – Österreichischen Grenzgebiet. Nach Engagements als Schauspieler am Theater an der Rott, Belacqua und der Burghauser Märchenalm erfolgte eine Fokussierung auf seine Tätigkeit als künstlerischer Leiter des Burghauser Cabaret des Grauens, und als Autor von bislang mehr als vierzig Theaterstücken und Kabarettprogrammen, von denen mehrere im Plausus Verlag erschienen sind.

2011 erhielt er im Rahmen eines EU – Stipendiums die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Schauspielworkshop bei Literaturnobelpreisträger Dario Fo in Perugia.

## **ANDREA REINBACHER - GWENDOLYN TAUBE / ROY**

Andrea Reinbacher ist geboren und aufgewachsen in der beschaulichen ländlichen Idylle der Obersteiermark. Mit 18 Jahren entschied sie sich den Traum „Schauspielerin werden“ - in die Tat umzusetzen. Von Februar 2008-2012 studierte sie Schauspiel an der Athanor-Akademie für darstellende Kunst, Theater und Film, ein Studium das sie mit Höchstwertung abschloss.

Schon während des Studiums spielte Reinbacher ihre erste Filmrolle in Julian Pölsners „Geliebter Johann, geliebte Anna (2009)“ mit Tobias Moretti und Anna-Maria Mühe. Unmittelbar nach ihrer Ausbildung war sie für die Rolle des „Clov“ in Samuel Becketts Tragikomödie „Endspiel“ engagiert. Des



Weiteren reiste sie nach Ghana um dort mit Kollegen einen Dokumentarfilm zu drehen. Noch im Herbst des Abschlussjahres stand sie erstmalig als Kabarettistin auf der Bühne, mit Ihrem Debütprogramm „Sozialporno – ein Hinterwäldler spricht Klartext“, mit dem sie im darauffolgenden Jahr in Deutschland und Österreich auf Tour ging. 2014 war es auch bei mehreren renommierten Festivals und Wettbewerben mit Erfolg zu sehen.

2013 verkörperte Andrea Reinbacher dann , als eine der ersten Schauspielerinnen überhaupt, niemand geringeren als Richard Duke von Gloucester in „Richard III – A Study in Terror“, einer nie zuvor gesehenen Fassung als Einpersonenstück. Seit Dezember 2013 ist sie als Schauspielerin auch bei Mördernacht-Krimi und Dinner on Tour, in den Krimis „Varrecka soits“ und „Damische Zeiten“ zu sehen. Sie spielte in der ORF Produktion „Schnell ermittelt“, und brillierte 2015 als Amanda Knox in dem Gerichts drama „Das Urteil von Perugia“. Sie lebt zurzeit in Wien.

## JANINA DÖTTERL – CECILY TAUBE / SPEED



Geboren 1992 in der Oberpfalz, fiel die enorm vielseitige junge Schauspielerin schon während ihres Studiums, 2012 – 2016, an der Athanor Akademie für darstellende Kunst durch ihre hohe Bühnenpräsenz auf.

Von Calderon de la Barca, über Shakespeare, Jakob Michael Reinhold Lenz, Dea Loher, Jean Racine, Carlo Gozzi bis hin zu satirischem Mundarttheater eines Georg Lohmeier, spielte der Tausendsassa sich quer durch das ganze Rollenspektrum. Ein Höhepunkt war 2014 die Rolle der Präsidentin, einer immerhin 50-jährigen Machtpolitikerin, in Gerard Bagardies Zwei Perso-

nenstück „Widersacherinnen“, die ihr viel Kritikerlob einbrachte. Nicht weniger als drei Filmrollen spielte sie schon während des Studiums, zuletzt als Brenda in „Und ewig grüßt das Popcornmonster“ (2016). Unmittelbar nach ihrem Abschluss wurde sie sofort für die Doppelrolle als Speed und Cecily Taube in „Ein seltsames Paar“ ans Cabaret des Grauens engagiert.

## SASCHA CIRIC - VINNIE



Geboren an einem Sonntag im Sommer 1974 kam Ciric zum Schauspiel durch seinen Bekanntenkreis, genauer gesagt, als Hank Höfeller ihn 2007 auf eine eventuelle Teilnahme zur allerersten Heiligen Sommernacht ansprach. Kurz darauf war Sascha Ciric's Bühnenpremiere am Cabaret des Grauens im Frühjahr 2008 beschlossene Sache. Seitdem ist er festes Ensemblemitglied und konnte in diversen Eigenproduktionen sein komödiantisches Talent unter Beweis stellen.

Ein schauspielerischer Höhepunkt war 2015 die kleine aber bedeutende Rolle des Raffaele Sollecito in Stefan C. Limbrunner kontrovers

diskutiertem Gerichts drama „Das Urteil von Perugia“. Ferner versuchte er sich auch als Regisseur und inszenierte die Gruselkomödien „Nocturnus“, „Zombies from outta Space“, „Der Schlitzer“ und „Tödlicher Sünden“ und Anderen mit großem Erfolg. Er war 2007- 2015 auch in mehreren Produktionen des Mördernachtensembles zu sehen.





*Der Broadway in den 60iger Jahren, aus der Draufsicht.*

*In diesem New Yorker Theaterviertel im Stadtteil Manhattan, direkt südlich des Central Parks, benannt nach der Straße „Broadway“ die es im Osten begrenzt, im Norden bis zum Columbus Circle reichend, im Westen bis zur Achten Avenue, im Süden bis zum Times Square, erblickte EIN SELTSAMES PAAR im Plymouth Theatre im März 1965 das Licht der Theaterwelt.*

*Der „Theatre District“, das Theater – Herz der USA, umfasst 40 Theater mit je mindestens 500 Sitzplätzen, die jährlich von bis zu 14 Millionen Zuschauern besucht werden.*



Die Idee zu „Ein seltsames Paar“ kam dem vielfach preisgekrönten Dramatiker Neil Simon, als er die höchst dysfunktionale WG des Theateragenten Roy Gerber (Vorlage für Oscar Madison) und seines Bruders, des Gagschreibers Danny Simon (Vorlage für Felix Ungar), beobachtete. In der Regie von Mike Nichols, der im Jahr zuvor für Simons „Barfuß im Park“ den Tony Award für die beste Regie gewonnen hatte, wurde die Komödie mit Walter Matthau als Oscar Madison und Art Carney als Felix Ungar 1965 auf die Bühne gebracht. Die Aufführung gewann drei Tony Awards (Bester Dramatiker – Neil Simon, Beste Theaterregie – Mike Nichols, Bester Hauptdarsteller – Walter Matthau), und lief über 980 Vorstellungen lang.



# Pressekritik der New York Times zu "Ein seltsames Paar" am Broadway

Von Walter Kerr

The New York Times  
11. März 1965

Plymouth Theater

Schade, dass die Schauspieler des Moskauer Künstlertheaters nach Rußland zurückgekehrt sind. Ich hätte es gerne gehabt, wenn sie das Pokerspiel im ersten Akt von „Ein Seltsames Paar“ gesehen hätten.

Ich würde nicht notwendigerweise sagen, dass sie etwas davon hätten lernen können. Ich bin nur ziemlich sicher, dass es ihnen gefallen hätte. Es hat so viel innere Wahrhaftigkeit. Regisseur Mike Nichols hat ein absolutes Sommerfest von warmem Bier, gegen die Decke gesprüht wie die mehrstöckigen Fontänen die städtischen Baumeistern so gefallen, inszeniert. Und ich nehme an, wir können Autor Neil Simon für die Sandwiches danken. Die Sandwiches bestehen, aus was auch immer noch übrig war in Gastgeber Walter Matthau's schon lange abgetautem Kühlschranks („Es ist entweder ganz junger Käse oder uralte Wurst“ gibt Mr. Matthau zu, als er seinen Kumpels die Wahl zwischen braunen und grünen Sandwiches lässt) und die Partygäste sind begierig sie zu mampfen, während sie sticheln, grummeln, schmatzen und brüllen über ihre Pokerblätter, ihre Ehefrauen, ihr Leben und den hohen Preis des Verlierens.



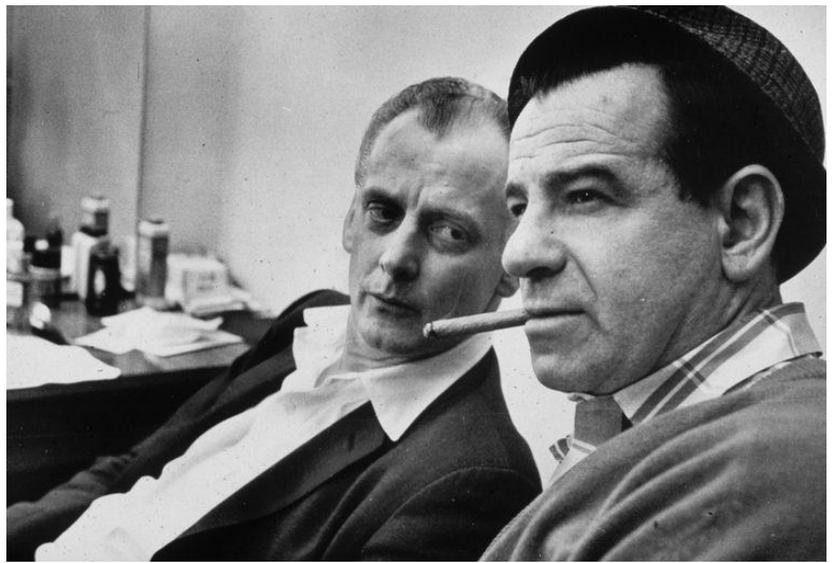
Damit kommt die Kunst ins Spiel. Statt jeden von Mr. Simons dutzenden komischen One Linern zu isolieren, und ihn bis zum letzten Tropfen zu melken, wirft Regisseur Nichols alle Gags zusammen in einen Topf, lässt sie zusammenschnappen und wirbeln wie all die Pokerchips, bis alles sich überlagert, und wahres Leben und Wahn nicht mehr zu unterscheiden sind.

Nat Frey mischt das Kartendeck als ob er Glas zerbrechen würde, mit seinen starken, bloßen Händen; John Fiedler singt das fiepsige Liedchen, dass er um zwölf nach Hause muß, bis es den durchbohrenden Klang eines Störgeräuschs von einem anderen Planeten annimmt; Sidney Armus und Paul Dooley werfen ihre Arme hoch und die Karten nieder, wie zwei frisch des Hochverrats Angeklagte.

Und Mr. Matthau grunzt und bellt in seiner ganz eigenen Art, um diese ganze Orchestration einer warmen Sommernacht, mit einem hirschartigen Bass zu unterlegen. Das Zusammenspiel ist wahrhaftig, bitter und wunderschön.

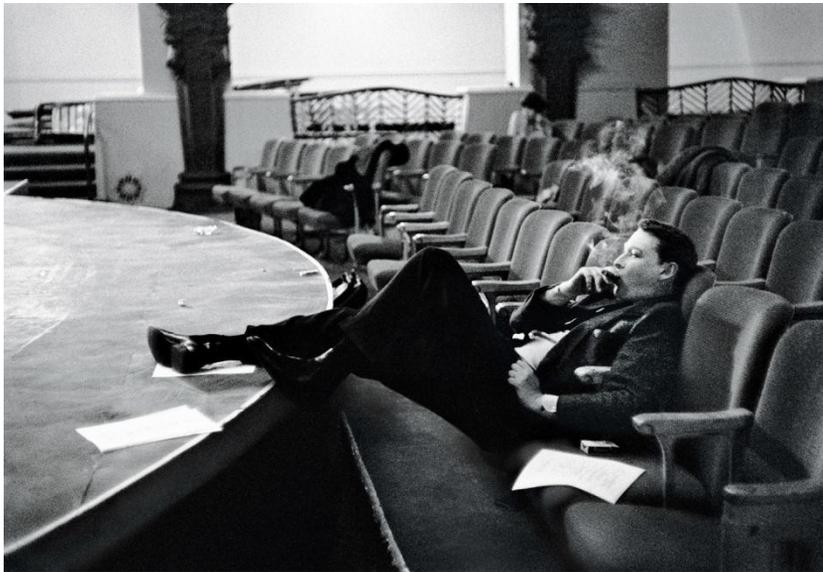
Nach dem Pokerspiel kommt das Stück, das elegant ist, sauer-kernig, und verdammt gut. Mr. Matthau ist ein geschiedener Mann, was auch der Grund ist, warum er alle seine Freunde Freitagabends einladen kann, und warum sein 8 Zimmer Apartment aussieht, wie einer der Kleinstadtbazare, wo unterprivilegierte Bürger ihr Altöl wechseln können (Oliver Smith hat in seinem Bühnenbild genau die richtige schmutzige, mottige Note für heruntergekommene Junggesellenquartiere getroffen, wo die Hosen aus der Reinigung dort hängen, wo sie hingehören, von den Bücherregalen, und mit einem netten, fetten Loch in dem, was einmal der beste Lampenschirm war.)

Natürlich ziehen Mr. Matthau und Mr. Carney jetzt als Mitbewohner zusammen, und geben so ein nettes Paar ab, dass man sie gern kennenlernen würde, wenn sie nur miteinander auskommen würden. Mr. Carney ist der Tod des Staubes, und schnell mit einer Aerosol- Bombe bei der Hand (einer der Gründe, dass seine Frau ihn hinauswarf war, dass er immer darauf bestand, ihr Essen neu zu kochen) und er treibt Mr. Matthau zum nackten, glühenden Wahnsinn. Kurz gesagt, die beiden könnten ebenso gut verheiratet sein, und das betrifft Mahlzeiten, Moral und das maliziöse Vergnügen dieser kurzen Begegnung. Der Wettbewerb dünnt im zweiten Akt



ein bisschen aus, wie mich die Berufsehre nötigt festzustellen, während Mr. Carney sich verzweifelt um sein Beef Wellington sorgt und ein Paar eingeflogener Tauben (es sind Mädchen, es sind Schwestern, und sie heißen „Tauben“) zu heulenden Wracks werden lässt. Aber der wiederholte Witz, ist immerhin ein guter Witz, die Schwestern Taube erweisen sich schließlich als lustig und nützlich, Mr. Simons komischer Erfindungsreichtum schwingt sich wieder auf, und die Pokerspieler kommen zurück, so dass ich das an ihrer Stelle gar nicht bemerken würde.

Nun ein Wort zu Mr. Matthau, und ich hoffe, das Moskauer Künstlertheater hört zu: Mr. Matthau könnte alle Rollen in „Die toten Seelen“ mit einer Hand ans Bein gebunden und ohne Make Up spielen. Er ist ein Langstreckenläufer, von Ingrim, zu Handsam, bis hin zu absoluter Hysterie, und wenn er schließlich seinen lange überfälligen Nervenzusammenbruch hat und seine Stimme ihm in die Kehle sinkt, wie die Sonne in den westlichen Horizont, dann ist er großartig.



Natürlich ist er ebenso gut darin, einen Orang-Utan zu imitieren, wenn er auf dem Mobiliar herumspringt, in der wilden Sehnsucht gewisse Änderungen an Mr. Carneys Kehle vorzunehmen, und auch, wenn er seinem alten Kumpel die Tür weist (nur um von der Erinnerung an sein verzweifertes Gesicht verfolgt zu werden, und einer Abschiedsfloskel, die er als „Fluch der Katzenmenschen“ bezeichnen wird). Aber vielleicht ist unser Mann am allerbesten, wenn er kaum die Fassung wahr, in seinen dunklen Augen, die Baseballmütze verkehrt auf seinem Strubbelkopf, und sein Gesicht vor Zorn so gewellt, dass es aussieht wie der Gesichtsschutz des Werfers.

Natürlich ist er ebenso gut darin, einen Orang-Utan zu imitieren, wenn er auf dem Mobiliar herumspringt, in der wilden Sehnsucht gewisse Änderungen an Mr. Carneys Kehle vorzunehmen, und auch, wenn er seinem alten Kumpel die Tür weist (nur um von der Erinnerung an sein verzweifertes Gesicht verfolgt zu werden, und einer Abschiedsfloskel, die er als „Fluch der Katzenmenschen“ bezeichnen wird). Aber vielleicht ist unser Mann am allerbesten, wenn er kaum die Fassung wahr, in seinen dunklen Augen, die Baseballmütze verkehrt auf seinem Strubbelkopf, und sein Gesicht vor Zorn so gewellt, dass es aussieht wie der Gesichtsschutz des Werfers.

Wir dürfen Mr. Carney nicht übersehen, der immens komisch ist, wenn seine Unterlippe bibbert wie bei einer aufgebrachten Ente, er seine Ohren freimacht indem er Nebelhornlaute ausstößt, und sich wild durch das, was von seinen Haaren übrig ist, streift, um Würde, Verzweiflung an alle anderen sieben Todsünden anzudeuten. Sein Problem ist die Verspannung („Ich bin verspannt. Das kriege ich immer, wenn ich verspannt bin. Ich muß verspannt sein“ sagt er) und unseres nicht die nächste tolle Replik zu überlachen.

Es ist ein gutes Problem, wenn man schon eines haben muß, und ich empfehle Ihnen dringend bei „Ein seltsames Paar“ vorbeizuschauen, an jedem beliebigen Abend, einschließlich Freitags.



*1968 entstand der Kinofilm „Ein seltsames Paar“, inszeniert von Gene Saks. Walter Matthau wiederholte seine Bühnenrolle als Oscar, sein enger Freund, Kinolegende Jack Lemmon, brillierte als Felix Ungar.*

*Unschlagbar in den 70igern: Tony Randall („Bettgeflüster“) als Felix und Jack Klugman („Quincy“) als Oscar in der Sitcom „Männerwirtschaft“ (Originaltitel: The Odd Couple) von 1970-1975. Beide hatten ihre Rollen bereits in den 60igern auf der Bühne gespielt*





1984 am Broadway: „Ein ungleiches Paar“ die weibliche Variante des Stücks von Simon neu geschrieben. Mit Oscarpreisträgerin Rita Moreno („West Side Story“) als Olive Madison und Sally Struthers als Florence Unger. Die Schwestern Taube wurden zu den Costazuela Brüdern, einer davon der junge Tony Shalhoub („Monk“)

2005 startete eine Broadway Neuinszenierung von THE ODD COUPLE mit Nathan Lane & Matthew Broderick im Brooke Atkinson Theatre, unter der Regie von Joe Mantello. Sie lief 249 Vorstellungen lang.



2015 lief eine maue Sitcom Neuauflage an, die sich am Original der 70iger orientierte, und nur noch „Odd Couple“ hieß, mit Matthew Perry („Friends“) als Oscar und Thomas Lennon als Felix. Trotz vernichtender Kritiken, wurde eine zweite Staffel in Auftrag gegeben.